

Eine Veranstaltung im Rahmen des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Wie kaum ein anderer setzte sich der Regisseur, Autor und Aktionskünstler Christoph Schlingensiefel mit der deutschen Kriegs- und Nachkriegsgegenwart, aber auch der kolonialen Vergangenheit Deutschlands auseinander. Dabei legte er ein besonderes Augenmerk auf unsere kulturelle Überlieferung. Insbesondere die Rezeption von Richard Wagner durch den Nationalsozialismus wurde von ihm kritisch reflektiert. Der Historiker und Schriftsteller Doron Rabinovici, der in Wien mit Schlingensiefel zusammenarbeitete, erweiterte die Perspektive auf Erinnerungskulturen im Rahmen von Projekten wie »Die letzten Zeugen« und auch seinen Roman »Andernorts« um die österreichisch-israelische Perspektive.

Welche Rolle spielen mündlich überlieferte Erzählungen, aber auch Kunst und Literatur bei Prozessen der Wiedergutmachung? Kann die deutsche Vergangenheitsbewältigung überhaupt gelingen, wenn Künstler wie Richard Wagner fest verankert im kollektiven Bewusstsein sind? Inwiefern gehen kosmopolitische Erinnerungskulturen über den deutsch-jüdischen Kontext hinaus?



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Klasse der Literatur und der Musik der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz statt.

Die **»Junge Akademie | Mainz«** ist das Nachwuchsförderungsformat der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz: Exzellente promovierte Forschende und Literatur- sowie Musikschaffende werden in Anerkennung ihrer bisherigen herausragenden wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen für die Dauer von vier Jahren in die Junge Akademie aufgenommen und bei der Weiterverfolgung ihrer Laufbahn sowie bei der Erweiterung ihres Netzwerkes im Zeichen der Interdisziplinarität unterstützt.



Koordination: Dr. Aglaia Schieke, junge.akademie@adwmainz.de
www.adwmainz.de/junge-akademie

www.adwmainz.de



Bild Vorderseite: Bayreuther Festspiele 2004 (www.bayreuther-festspiele.de)
Parsifal - 2. Aufzug, Parsifal: Endrik Wöttrich
© Bayreuther Festspiele GmbH / Jochen Quast

PODIUMSDISKUSSION

IM RAHMEN DES GEDENKTAGES AN DIE

OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS



National geprägte und kosmopolitische Erinnerungskulturen

Mit John Deathridge, Sarah Hegenbart, Doron Rabinovici und Stephanie Willeke

Moderation: Lena Wetenkamp

Dienstag, 6. Februar 2024, 19.00 Uhr

Akademie der Wissenschaften und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

Eintritt frei

Anmeldung: veranstaltungen@adwmainz.de

Teilnehmende

Prof. Dr. John Deathridge hatte die King Edward Professur für Musik am King's College London inne und lehrte u.a. an der Princeton University und der University of Chicago. Er gilt als einer der weltweit führenden Wagner-Experten und erarbeitete das Wagner-Werk-Verzeichnis, das im Rahmen der Gesamtausgabe der Werke Richard Wagners herausgegeben wurde. Seit Dezember 2011 ist John Deathridge Vorstandsmitglied der European Academy of Music Theatre.

Dr. Sarah Hegenbart promovierte 2017 zum Thema ›From Bayreuth to Burkina Faso: Christoph Schlingensiefels Opera Village Africa as postcolonial Gesamtkunstwerk?‹. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design der TU München. Derzeit forscht sie als Fellow am Israel Institute for Advanced Studies zum Thema ›Paying for the Past: Reparations after the Holocaust in Global Context‹. Sarah Hegenbart ist Mitglied der Jungen Akademie | Mainz.

Dr. Doron Rabinovici ist in Tel Aviv geboren und in Wien aufgewachsen. Der Schriftsteller und Historiker thematisiert in seiner künstlerischen Arbeit den Umgang mit Erinnerung, NS-Vergangenheit, Fremdheit, Migration, Rechtsextremismus und -populismus. Hierzu nimmt er auch politisch Stellung. Für sein Werk wurde er mit dem Anton-Wildgans-Preis und dem Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln ausgezeichnet. Doron Rabinovici ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Dr. Stephanie Willeke studierte Germanistik und Geschichtswissenschaften und promovierte 2016 zum Thema ›Grenzfall Krieg. Zur Darstellung der neuen Kriege nach 9/11 in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur‹. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn. 2016 bis 2022 war sie Redakteurin der ›Zeitschrift für deutsche Philologie‹. Stephanie Willeke ist Mitglied der Jungen Akademie | Mainz.

Jun.-Prof. Dr. Lena Wetenkamp ist Juniorprofessorin für Geschlechterforschung im Fach Germanistik/Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören deutschsprachige Literatur vom 18. bis zum 21. Jahrhundert, Interkulturelle Literaturwissenschaft und Erinnerung, Postmemory, Gewalt und Trauma. Lena Wetenkamp ist Mitglied der Jungen Akademie | Mainz.

Programm

Begrüßung und Einführung:

Sarah Hegenbart

Podiumsdiskussion

John Deathridge

Sarah Hegenbart

Doron Rabinovici

Stephanie Willeke

Moderation: Lena Wetenkamp

